Achtung: Plötzlicher Anstieg der Tiefe

Die Villa Paul Chronik in viren Zeiten

VILLA PAUL

Achtung:
Plötzlicher Anstieg der Tiefe

Die Villa Paul Chronik
in viren Zeiten

Im Risikosommer, im Risikokanton, am Seeufer bei 30° in desinfiziertem Schatten krächzt der Bub mit der Stimme, die ihn nicht mehr als Kind und noch nicht ganz als Mann charakterisiert, so, dass seine Mutter die Dringlichkeit seiner Ansage doch versteht, mit der er seinem Aufruhr mit unkontrolliertem Gegröle Ausdruck verleiht: Hey Mama, Google translate!
Sein schwankender Finger zeigt auf das Vorsichtsmassnahmen-Plakat für schwimmende Seetouristen: Achtung, plötzlicher Anstieg der Tiefe!
Die Mutter zuerst irritiert, weil sie blonderweise den Witz nicht sofort versteht, dann amüsiert, weil der Zwanziger doch noch fällt und etwas später beeindruckt ob dem heranwachsenden, jungen Mann, der die Ironie der Botschaft sofort verstand. Es ist nicht Hopfen und Malz verloren. Die Jugend wird zur Zukunft.
Zur Zukunft, die wir, so hoffen wir doch, miterleben werden. Formen, hineinwachsen und mitgestalten werden diese aber eben dieser wunderbare Junge mit der noch brüchigen Stimme und seine Weggefährtinnen und Brüder, wie er seine Kollegen zu nennen pflegt. Nehmen wir den plötzlichen Anstieg der Tiefe also ernst. So ernst, wie wir auch die Jugend nehmen sollten. Weil dieser Anstieg nicht nur sinnbildlich für dieses unvergessliche Jahr im Zeichen des Risikos steht, sondern auch für eine Zukunft, in der es sich einrichten lässt. Und weil wir uns gern in einer gemütlichen Zukunft niederlassen würden, sollten wir uns wundern über diese jungen Menschen,

die der Gesellschaft noch ihre unentbehrlichen und kreativen Dienste zur Verfügung stellen werden. Auch wenn deren Dopaminspiegel heute bedauerlicherweise bei Deutsch-Rap steigt. Auch wenn sie heute mit ihrer TikTok Instant Gratifikation-Mentalität auf ihren luftkissenbesohlten Markentretern den Boden unserer Realität partout nicht betreten wollen. Womöglich mit Recht. Womöglich haben sie nach ihren Grosshirn-Grossbaustellen ganz anderes vor, und wir werden uns wundern. Wir, deren Grosshirnrinde im besten Fall langsam weise wird, mit Sicherheit aber nicht mehr so elastisch und weitsichtig, um mitdenken zu können, was für morgen relevant sein wird. Auch wenn wir das dauernd tun. Unseren Senf dazu geben. Wüssten, wie es ginge, liesse man uns nur. Und uns dabei viel zu wenig wundern, weil der Schlüssel, der Code zur Zukünftigkeit wahrscheinlich nicht mit unseren althergebrachten Denk- und Kulturmustern zu knacken ist. Aber hey, wir hatten unsere Zeit. Gestern gehörte uns. Und heute auch noch. Aber morgen Alte*r, und das meinen wir so wörtlich wie liebevoll, morgen gehört denen.
Und heute danken wir all jenen Bildungswesen, die 5 Tage, 7 Nächte die Woche und 40 Wochen im Jahr unsere Kinder im Kaktussalter umarmen. Nachsichtig und mit viel Geduld die nötigen Samenkörner der Zukunftssubstanz säen, damit die Jugend gesund, resilient und kreativ unter unseren strengen Fuchteln zu dem heranwachsen kann, was wir Zukunft nennen. Wir von Villa Paul

haben für einen Tag hochachtungsvoll die Energie und Schönheit von Kund*innen ausgeliehen, deren Alltag geprägt ist vom pädagogischen Hochseilakt zwischen Lehrplan, Erwartungen und effektiver Arbeit mit Kindern. Für einmal zeigen sie nicht wie man liest, rechnet oder buchstabiert, für einmal zeigen sie Mode aus der Kollektion von Villa Paul. Wie schön sie alle sind!
Daneben schreiben wir, was uns dieses Jahr gelehrt hat und zeigen Produkte mit Sinn drin. Um diese viren Zeiten so beschaulich, so besinnlich wie möglich zu gestalten, halten wir uns mottogetreu [X&] (gsund) an das, was geht. Unserer Wertehaltung entsprechend, rücken wir hier einzelne wenige Dinge ins Licht, die eine besondere Beleuchtung verdienen. Es gäb noch viel mehr Produkte, die aus Seitenmangel in diesem Büechli keinen Platz finden. Um all die zu sehen, anzufassen, anzuprobieren, bedarf es etwas Zeit für einen Gang in die Villa Paul.
Liebe Leser*in, wir freuen uns, wenn du diese Zeit findest und uns mutig einen Besuch abstattest. Wir versprechen Ohhs, Jöös und Ahaas und wünschen dir damit eine frohe Zeit. Trotz allem. Bleib gesund und zuversichtlich.

Die Villa Paul Frauen

[X&]
VILLA PAUL

Im Grunde wissen wir es nicht

Jeans / Bio Baumwolle / Good Society / CHF 180.–, Kordhemd / Bio Baumwolle / Skall / CHF 190.–, Jacke / Schurwolle / Langer Chen / CHF 350.–, Tasche / Leder / Park Bags / CHF 275.–, Stiefel / Leder / Lanius / CHF 290.–

Jumpsuit / Tencel / King of Indigo / CHF 200.–, Mantel / Schurwolle / Langer Chen / CHF 390.–, Tasche / Leder / Bolso Paseo / CHF 180.–, Schuhe/ Leder / ekn Footwear / CHF 220.–

Hose / Bio Baumwolle / Kings of Indigo / CHF 160.–, Bluse / Bio Baumwolle / Kowtow / CHF 200.–, Pulli / Alpaca / Junglefolk / CHF 220.–, Foulard / Seide / Ikou Tschüss / CHF 169.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 200.–, Socken / Baumwolle und Schurwolle / Lanius / CHF 22.–

Wir

können

besser

zeitjonglieren

als

wir

dachten.

Pulli / Merino/ Cus / CHF 220.–, Jupe / Tencel / Kowtow / CHF 210.–, Gürtel / vegan / Kings of Indigo / CHF 50.–, Schal / Bio Baumwolle und Bio Wolle / Armedangels / CHF 120.–, Mütze / Bio Baumwolle / CHF 60.–, Socken / Baumwolle und Schurwolle / Lanius / CHF 22.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 200.–

Die Krise eröffnet *Möglich-keitsräume.*

Culotte / Bio Baumwolle / CUS / CHF 190.–, Jacke / Bio Baumwolle / CUS / CHF 160.–, Pulli / Merino / Cus / CHF 220.–, Dreifach Gurt / Leder / Zaha / CHF 200.–, Cardigan / Merino Wolle / CUS / CHF 220.–, Yogashirt / Bio Baumwolle / Armedangels / CHF 60.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 220.–

Es geht

auch ohne

Kondensstreifen

am

Himmel

Hose Sujin/ Bio Baumwolle /Kings of Indigo / CHF 160.–, Hemd / Brava / Bio Baumwolle / CHF 100.–, Pullover / Bio Baumwolle / Given / CHF 120.–, Mütze / Bio Baumwolle / Makia / CHF 40.–, Socken / Merino Wolle / Klitmøller / CHF 25.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 220.–

Kleid / Baumwolle / Jungle Folk / CHF 175.–, Foulard / Seide / denovembre / CHF 80.–, Bauchtasche / Leder / Bolso Paseo / CHF 90.–, Mütze / Bio Baumwolle / Armedangels / CHF 60.–, Socken / Merino / Klitmöller / CHF 25.–, Schuhe / ekn Footwear / Leder / CHF 230.–

Culotte & Jacke / Bio Baumwolle / Suite 13 / CHF 130.– / 160.–, Shirt / Bio Baumwolle / Kowtow / CHF 120.–, Schal / Babyalpaca / Racine du ciel / CHF 95.–, Schuhe / Veloursleder / ekn Footwear / CHF 190.–, Bauchtasche / Leder / Bolso Paseo / CHF 90.–, Socken / Baumwolle, Schurwolle / Lanius / CHF 22.–, Lesebrille / Parafina / CHF 30.–, Maske / Leinen / Atelier 1210 / CHF 45.–

Eventuell gehörst du zur Risiko-gruppe.

Wir

bedürfen einander.

Hose & Hemd / Baumwolle / Cotton Knowledge Apparel / CHF 160.– / CHF 120.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 220.–, Socken / Merino Wolle / Klitmöller / CHF 25.–, Mütze / Bio Baumwolle / Makia / CHF 40.–, Mantel / Wolle und Baumwolle / Langer Chen / CHF 390.–, Gürtel / Leder / Zaha / CHF 140.–, Rucksack / Leder und Baumwolle / Bolso Paseo / CHF 180.–

Pullover / Seide und Mohair / denovembre / CHF 420.–, Mantel / Wolle / Elements of Freedom / CHF 360.–, Kordhose / Bio Baumwolle / Skall / CHF 220.–, Mütze / Seide Mohair / denovembre / CHF 100.–, Handschuhe / Seide Mohair / denovembre / CHF 125.–, Socken / Merino Wolle / Klitmöller / CHF 25.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 240.–

Langbluse / Tencel / Suite 13 / CHF 190.–, Hosenrock / Tencel / Suite 13 / CHF 190.–, Socken / Merino Wolle / Klitmøller / CHF 25.–, Gürtel / Leder / Bolso Paseo / CHF 140.–, Kragen / Leder / Bolso Paseo / CHF 100.-, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 220.–

Individualität schliesst Gemeinschaft nicht aus.

Mütze / Makia / Bio Baumwolle / CHF 40.–, Kordhemd / Bio Baumwolle // Knowledge Cotton Apparel / CHF 120.– / Hose / Kings of Indigo / Bio Baumwolle / 160.–, Socken / Merino Wolle / Klitmøller / CHF 25.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / 200.–

System-

relevante

Berufe

sind meist

unterbezahlt.

Hemd / Bio Baumwolle / Brava / CHF 100.–, Kordhose / Bio Baumwolle / Knowledge Cotton Apparel / CHF 140.–, Mütze / Bio Baumwolle / Makia / CHF 40.–, Pullover / Merino Wolle / Merz b. Schwanen / CHF 220.–, Tasche / Bolso Paseo / 280.–, Parka / Langer Chen / Bio Baumwolle / CHF 330.– Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 220.–

Jacke / Babyalpaca, Merinowolle / Pure Pure / CHF 80.–, Hosen / Babyalpaca, Merinowolle / Pure Pure / CHF 55.–, Body / Bio Baumwolle / Pippi / CHF 20.–

DAS MASKETRAGEN IST KEINE EINSCHRÄNKUNG DER PERSÖNLICHEN FREIHEIT.

Hose / Knowledge Cotton Apparel / CHF 130.–, Hemd / Carpasus / Bio Baumwolle / CHF 170.–, Socken / Merino Wolle / Klitmøller / CHF 25.–, Schal / Bio Baumwolle / Knowledge Cotton Apparel / CHF 60.–, Maske / Bio Baumwolle / Zardin Nähatelier / CHF 35.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 220.–

Wir

Menschen

sind

abhängig

und

verbunden.

Hemdkleid / Lyocell / Papu / CHF 220.–, Jeans / Bio Baumwolle / Good Society / CHF 190.–

Stirnband / Merinowolle / Mini Fabrik / CHF 40.–, Kleid / Bio Baumwolle / Papu / CHF 65.–, Leggings / Bio Baumwolle / Bonton / CHF 35.–, Stiefelsocken / Merinowolle / Pure Pure / CHF 30.–

Bluse / Tencel / CUS / CHF 240.–, Schal / Mohair und Seide / denovembre / CHF 180.–, Mom Jeans / Bio Baumwolle / Armedangels / CHF 160.–, Stiefel / Leder / Lanius / CHF 290.–, Bow Gürtel / Leder / Zaha / CHF 100.–, Umhängetasche / Leder / Bolso Paseo / CHF 180.–

Verzicht
ist nicht
Verlust.

Physical Distance

wär das

richtige Wort.

Kleid / Bio Baumwolle / Papu / CHF 65.–, Leggings / Bio Baumwolle / Bonton / CHF 35.–, Stiefelsocken / Merinowolle / Pure Pure / CHF 30.–

Leggings / Bio Baumwolle / Papu / CHF 55.–, Body / Bio Baumwolle / Pippi / CHF 20.–, Latz / Bio Baumwolle / Pippi / CHF 10.–, Mütze / Merinowolle / Mini Fabrik / CHF 55.–

Bluse / Baumwolle / Beaumont Organic / CHF 240.–, Kordhose / Bio Baumwolle / Skall / CHF 220.–, Bow Gürtel / Leder / Zaha / CHF 130.–, Stiefel / Leder / Lanius / CHF 290.–, Smiley Pin / Sherylin / CHF 105.–
Lesebrille / Parafina / CHF 30.–

AEROSOL

Change = Chance

Jeans / Bio Baumwolle / Nudie Jeans / CHF 150.–, Schuhe / Leder / ekn Footwear / CHF 220.–, Pullover / Lammwolle / Klitmöller / CHF 170.–, Rucksack / Leder und Bio Baumwolle / Bolso Paseo / CHF 190.–

Strampler / Merinowolle / Pure Pure / CHF 140.–, Body / Bio Baumwolle / Pippi / CHF 20.–

Es ist immer Zeit zu lesen

Diese vier Bücher passen hervorragend zum Thema und lichten den Blick für das, was kommen mag.

Lernen fürs 21. Jahrhundert:
Von glücklichen Schülern, Lehrern und Eltern

Verena Friederike Hasel: «Der tanzende Direktor - Lernen in der besten Schule der Welt»

Was ist das Wichtigste, das man in der Schule lernen kann? Fehler machen. Denn dann wächst das Gehirn. Erstklässler, die ihren ersten wissenschaftlichen Versuch mit Schokolade machen. Abiturienten, die 48 Stunden im Wald verbringen, um zu lernen, wie man Einsamkeit aushält. Siebtklässler, die überall im Land das gleiche Buch lesen, um auf Twitter darüber zu diskutieren. Und ein Schuldirektor, der jedes Kind morgens wie ein Gastgeber persönlich begrüßt. So geht Schule in Neuseeland, einem Land, das in Bildungsrankings ganz vorn abschneidet. Dieses Buch erzählt die Geschichte hinter den messbaren Zahlen. Es ist der berührende Bericht einer Mutter, die mit Mann und drei Töchtern in Neuseeland gelebt hat. Sie erzählt von Schulen, wo Lehrer zu zweit unterrichten, um voneinander zu lernen, wo Radierer verboten sind, weil man sich für Fehler nicht schämen muss, und wo der Direktor manchmal mit den Schülern im Lehrerzimmer tanzt. Sie erzählt von einem Bildungssystem, wo Wissenschaftler den Lehrern helfen, den Unterricht zu verbessern, und Bildungsentscheidungen niemals nur einer Mode folgen.

Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen
Harald Welzer: «Alles könnte anders sein»

Heute glaubt niemand mehr, dass es unseren Kindern mal besser gehen wird. Muss das so sein? Muss es nicht! Der Soziologe und erprobte Zukunftsarchitekt Harald Welzer entwirft uns eine gute, eine mögliche Zukunft. Anstatt nur zu kritisieren oder zu lamentieren, macht er sich Gedanken, wie eine gute Zukunft aussehen könnte: In realistischen Szenarien skizziert er konkrete Zukunftsbilder u.a. in den Bereichen Arbeit, Mobilität, Digitalisierung, Leben in der Stadt, Wirtschaften, Umgang mit Migration usw.

Erfrischend und Mut machend zeigt Welzer: die vielbeschworene »Alternativlosigkeit« ist in Wahrheit nur Phantasielosigkeit. Wir haben auch schon viel erreicht, auf das man aufbauen kann. Es ist nur vergessen worden beziehungsweise von anderen Prioritäten verdrängt. Es kann tatsächlich alles anders sein. Man braucht nur eine Vorstellung davon, wie es sein sollte. Und man muss es machen. Die Belohnung: eine lebenswerte Zukunft, auf die wir uns freuen können.

Ein Plädoyer für ungestörtes Spielen und seine Bedeutung in Zeiten des Digitalen und der Leistungsgesellschaft.

André Stern: «Spielen, um zu fühlen, zu lernen und zu leben»

André Stern, der mit seinem Buch »... und ich war nie in der Schule« einen Bestseller landete und seither auf Veranstaltungen Säle füllt, hat ein fesselndes Plädoyer für bedingungsloses Vertrauen in die natürliche Entwicklung unserer Kinder verfasst. Statt Leistungsoptimierung und Konkurrenzdenken setzt er auf die individuelle Entwicklung und das eigene Tempo des Kindes.

Das Spiel ist für das Kind die direkte Art, sich mit dem Alltag, mit sich und mit der Welt zu verbinden. Für Kinder ist das freie Spiel ein Bedürfnis. Eine Veranlagung, ein Hang, oft ein Drang. Es ist für das Kind eine tiefe Erfüllung.

Eine Einladung
Maja Göpel: Unsere Welt neu denken

Unsere Welt steht an einem Kipp-Punkt, und wir spüren es. Einerseits geht es uns so gut wie nie, andererseits zeigen sich Verwerfungen, Zerstörung und Krise, wohin wir sehen. Ob Umwelt oder Gesellschaft – scheinbar gleichzeitig sind unsere Systeme unter Stress geraten. Wir ahnen: So wie es ist, wird und kann es nicht bleiben. Wie finden wir zu einer Lebensweise, die das Wohlergehen des Planeten mit dem der Menschheit versöhnt? Wo liegt der Weg zwischen Verbotsregime und Schuldfragen auf der einen und Wachstumswahn und Technikversprechen auf der anderen Seite? Diese Zukunft neu und ganz anders in den Blick zu nehmen – darin besteht die Einladung, die Maja Göpel ausspricht.

Unter viel wertvoller Literatur findest du diese Bücher am Theaterplatz 4 in Baden, bei LIBRIUM.

LIBRIUM
DIE BUCHHANDLUNG

Slowkäse für zwei

Raclette Set für 2 von Raumgestalt
CHF 80.–

Das eine ist machbar, das andere lassen wir einfach eine Zeitlang weg. Nicht, weil es nicht zu unserem Winter gehörte, nicht weil wir es nicht mögen, sondern einfach, weil der Moment nach anderen Lösungen zu Tisch verlangt, als eine Teilete aus dem gleichen Topf. Oder wissen wir denn, ob die Viren sterben im heissen Käse? Wissen wir, ob die Gabel durchs Eintunken in weissweingetränktem Flüssigkäse desinfiziert wieder rauskommt? Wir wissen es nicht. Und darum lassen wir es weg. Und erfreuen uns an dem, was geht. Zum Beispiel an einem romantischen Raclette-Essen zu zweit. Mit diesem Set aus zwei Öfeli mit Rechaudwärme verbringt ihr etwas länger Zeit am Tisch. Das Raclette wird slowly weich und slowly flüssig. Ihr werdet euch zwischenzeitlich fragen, ob sie funktionieren, diese Dinger aus dem Schwarzwald. Ob der Gouda womöglich schneller den Schmelzpunkt erreiche, als der einheimische, eigens dafür vorgesehene Raclettekäse. Das wäre bestimmt in einer Googelei zu verifizieren oder auch das Gegenteil. Aber gib dem ersten Impuls, dem Drang, ein elektronisches Gerät zu Rate zu ziehen, nicht nach! Für einmal nicht und schau einfach zu, wie sich langsam, langsam zuerst eine kaum wahrnehmbare Wölbung zeigt, dann die erste Blaater aufploppt, bis nach einer gefühlten Unendlichkeit, ein vollendetes zartes Mödeli Käse, ein Traum, bereit ist, dir zu munden.

Sei mein Freund und bleib gesund

Duftkerzen von be [...] my friend
CHF 45.–

Diese zwei handgegossenen veganen Duftkerzen aus Rapsöl haben Seltenheitswert. Sie brennen tagelang. Oder nächtelang meinetwegen. Und du kriegst kein [kein!] Kopfweh. Der sanfte Duft schwängert weder die Luft noch benebelt er deine Gedanken. Im Gegenteil. Die Kerze «be Villa my friend» wurde eigens für Villa Paul entwickelt. Sie will so duften, wie dich die Villa Paul seit jeher willkommen heisst. Mit einer rosigen Kopfnote, einem warmen Herzton und einer von Grund auf optimistischen Haltung allem Leben gegenüber als Basis. Die Kerze «be X& my friend» duftet nach österreichischer Zirbe [Arve für die Schweizer] und Bergamotte. Die wertvollen ätherischen Bio-Öle helfen, dich zu konzentrieren und sollen sogar emotionale Spannungen lösen können. X& [gsund]. Ein Wort, ein Wunsch, ein Gefühl. Gesundheit, wichtig aber normal. Im Normalfall. In diesem Jahr hat es eine überraschend neue Tiefe bekommen. Ob wir wollen oder nicht. Die Gesundheit ist dermassen systemrelevant die Treppe der Notwendigkeit hochgeklettert, dass einem schwindlig werden könnte. Und stellt damit so vieles in Frage, was davor ungefragt normal war. Was brauchen wir wirklich? Wir brauchen gesund zu sein. Alles andere ist schön, aber nicht notwendig.

BE
VILLA
MY
FRIEND
DUFTKERZE
ROSENGERANIE
PALMAROSA
ROSE

Pflanzentränke

Flasche mit Docht von side by side
CHF 25.–

Der mit dem grünen Daumen sagte vorwurfsvoll, du ertränkst das arme Ding ja förmlich. Dabei meintest du es doch nur gut. Also gabst du weniger Wasser. Da meinte der mit dem grünen Daumen, dein Zimmergrün, dein Basilikum sei am Verdursten und man müsse lediglich den Fingertest machen.
Den Zeigefinger in die Erde, dann merke man sofort, ob das unterirdische Klima zu trocken oder zu nass sei. Beides wäre verheerend und ein nicht anzustrebender Zustand. Es ist, als ob die mit dem grünen Daumen nicht nur mit einem grünen Daumen mehr, sondern auch mit einem zusätzlichen Sinn ausgestattet wären. Einem Sinn für die richtige Wassermenge. Ein unschätzbar wichtiger Sinn, will man sein Haus, sein Balkon, seinen Garten blühend beleben. Eventuell ist er angeboren und nicht trainierbar wie andere Sinne. Das ist wie so vieles ungerecht. Schade, geradezu diskriminierend. Aber! Abhilfe kommt von einer gekappten Weinflasche mit Docht. Side by side, eine Tochterfirma von Caritas Deutschland, macht nicht nur ausgezeichnet schöne Artikel für Haus und Hof, manchmal sind diese so erfinderisch, so brauchbar, dass einem das Fehlen dieses verflixten Sinnes nicht mehr zu deprimieren braucht. Da kommt dann dein Sinn für Schönes zum Zuge. Die Wahl der richtigen Pflanze neben dem richtigen Sofa ist nämlich nicht zu unterschätzen. Und das kannst du blind.

Ich wünsche mir zwei Socken

Socken 100% Merino Wolle von Klitmøller CHF 25.–

Auf keinem Wunschzettel wird je «Socken» stehen. Oder «Unterhose». Genauso wenig wie «Pfanne» oder «Staubsauger». Warum werden diese Undinger trotzdem so gern verschenkt? Als ob der Mensch soo vernünftig ist. Als ob er Brauchbares von Sinnbefreitem unterscheiden täte. Bewusst, meini. Es ist ja grundsätzlich nicht falsch. Im Gegenteil. Im Grunde ist es genau das, was wir uns schenken sollten. Brauchbares. Weil du weder Dinge brauchst, die man nicht brauchen kann, noch Dinge willst, die irgendwo anfänglich dekorativ, mit der Zeit Staub ansetzen und verkümmern, weil sie mit dir nichts zu tun haben. Darum könntest du dir das mit den Socken doch nochmal überlegen. Es gibt ja Socken und Socken. Und eine gute Socke umhüllt deinen werten Fuss mit einem schmeichelnden Material, das sowohl den Schweiss aufzunehmen weiss, wie auch den Wärmehaushalt zu regulieren versteht. Sie soll nicht rutschen, nicht ripschen und nicht einschneiden. Die Naht ist nicht spürbar, der plastikfreie Strumpf fällt trotzdem nicht aus der Form. Spiel dich ruhig wählerisch auf! Eine ganze Menge guter Eigenschaften sollten deinem Strumpf innewohnen. Und würde er in der Villa Paul für dich ausgewählt, schön verpackt und zugeschnürt, kannst du dich auf eine äusserst fusswohle Zukunft freuen. Dasch ned nüüt!

Drei Mal den Duft der Weisen bitte schön

Hinoki Parfümöl von L:A Bruket
CHF 65.–
Hinoki Raumduft von L:A Bruket
CHF 82.–
Hinoki Hoteltag von L:A Bruket
CHF 29.–

Ist es Weihrauch, den du mir bringst? Eine dunkle Holznote, vielleicht Zedernholz? Eventuell etwas Muskatnuss. Hmm. Das Edelholz der japanischen Scheinzypresse Hinoki wird traditionellerweise für den Bau von Palästen, Tempeln und No-Theatern verwendet. Seine ätherisch würzige Duftnote wird von einem leichtem Zitrusduft begleitet. Eine selten gelungene Kombination, die Männer und Frauen gleichwohl in den olfaktorischen Bann zu ziehen vermag.
Das natürliche Parfümöl trägst du an Hals und Handgelenk auf. Ein anfänglich leichtes Einreiben des Öls setzt den Duft bis zu vier Stunden frei. Man sagt ihm energetisierende Eigenschaften nach; ein Experiment, wer an deinem Halse hängenbleibt, erweiterte deinen auratischen Erfahrungsschatz demnach ungemein.
Der Raumduft Hinoki basiert auf einem pflanzlichen Lösungsmittel. Vier Rattanstäbli aufs Mal tunkst du in das noble Braunglasflaschen-Elixier. Nach einer halben Stunde haben sie sich halbseitig vollgesogen. Dann wendest du die Hölzer und geniesst für die nächsten fünf Monate seine höchst besinnliche Wirkung auf Heim und Wohlbefinden.
Das Kartonschild, das du womöglich aus vornehmen Hotelzimmern kennst, hängst du an Türgriff, Kleiderstange oder Garderobe. Ein kleiner Luxus zuhause, der weder lästiges Packen noch Anfahrt braucht. Damit wähnst du dich gut ein Vierteljahr Fünfstern beherbergt. Welch ein Upgrade.

PERFUME OIL
HINOKI
L:A BRUKET
Nº 204
HINOKI
L:A BRUKET
Nº 181
HINOKI
L:A BRUKET
Nº 181
HINOKI
L:A BRUKET

Königsklasse: Lachen mit Maske

Smile Messing Pin von Sherylin
CHF 105.–
Mohair Seidenmütze von denovembre
CHF 100.–

Du kannst mit deinen schönen Augen lachen. Gekonnt, als hättest du nie etwas anderes gemacht. Dass sich der schöne Mund neu in der Öffentlichkeit hinter einer Maske, auf der paradoxerweise free hugs steht, zu verstecken hat, ist allerdings etwas gewöhnungsbedürftig, eröffnet aber ungeahnt subtile Möglichkeiten. Weil man neuerdings Fähigkeiten erlernt, von denen man nicht glaubte, dass man die je anwenden könnte. Wie zum Beispiel freundlich mit den Augen lachen, während rechts unten, hinter der Maske wohlverstanden, die Zunge raushängt, erschöpft vom Tag, von all den Begegnungen. Schwierig, im Fall! Wie damals, als wir mit der rechten Hand auf dem Bauch einen Kreis zu zeichnen versuchten, während die Linke rhythmisch auf den Kopf zu tätscheln hatte, weisch no? Und das Augenlesen ist dann nochmals eine ganz andere Klasse, eine für sich. Weisst du denn, woran du bist? Welche Zunge wo raushängt? Welchen freundlichen Augen du trauen kannst? Das ist alles nicht mehr so einfach! Da loben wir uns den Smiley Pin von Sherylin. Ob es dir gut geht oder nicht, entscheidest du. Und zeigen kannst du es mit dem Mundwinkel nach unten oder oben.
Die handgefertigten Unikate von Sherylin entstehen im Tessin. Auf den geerbten Maschinen der Gugelhopfform-Fabrik ihrer Familie macht Sherylin Birth wundersame Schmuckstücke aus Messing. So fröhlich und einzigartig wie modern und zeitlos. Darauf wird immer Verlass sein.

abgestempelt

Stempel von Perlenfischer
zwischen CHF 3.– und 14.–

Wir hatten sie abgestempelt, die Stempel. Weil wir dachten, man bräuchte sie ja eigentlich nicht, sie wären zu wenig systemrelevant. Wir hatten ja schon so viele. Alle hatten wir schon. Nein, wir brauchten etwas Neues. Etwas, dass die Welt noch nicht gesehen hat. Und dann haben uns die Perlenfischer aus dem trüben, rationalen Wasser gefischt und uns in ihren Zauberbann gezogen. Wir konnten nicht widerstehen. Konnten nicht anders. Was haben wir Stempel eingekauft. Himmel! Bis zum Himmel und zurück kannst du Himmelsstrassen stempeln. Was immer du möchtest, was immer dein Stemplerherz begehrt.
Es ist ja tatsächlich so, dass man mehrere Augen zudrücken muss, um einem Stempel den Stempel notwendig aufzudrücken. Aber, um zu stempeln brauchst du deine Augen! Gute sogar. Und ein feines Gespür für Farben und Formen. Für Kombinationen und eine hoch narrative Fantasie. Wenn du also den Beschluss fasst, mit Stempeln anzufangen, dann wirst du damit Neublatt betreten und - gut möglich - abhängig werden. Du wirst Netflix vergessen, das Büro mit dem Büro, das Staubsaugen und die pendenten Rechnungen. Es ist ein Risiko, wir wollen es einfach hier schriftlich festgehalten haben. Aber eines, dass sich lohnt, du wirst schon sehen.

Soeder*
×
SWISS
FACE
CREAM
NATURGESICHTSCREME
SWISS ALPINE HERBS
MADE IN ZURICH
SWITZERLAND
WWW.SOEDER.CH

I am age!

Natural Face Cream von Soeder
CHF 125.–

Hören Sie mal junge Dame, I am age, sagte die Kundin mit Nachdruck, so, dass der jungen Verkäuferin nicht entgehen konnte, in welch nichtlöslichen Fettnapf sie grad getreten war. Die Frau von Age gab ihr das 400-fränkige Fläschli Lauder Antiage zurück und verabschiedete sich. Innerlich lachte sie. Sie hatte einer sündhaft teuren Versprechung dermassen optimal widerstanden, da kam sie mit einem sonst so gefährlichen Gang zu Villa Paul allemal günstiger davon. Sie erzählte uns just davon, als wir ihr die Vorzüge der natürlichen Gesichtscrème von Soeder feilboten und den unerhörten Preis von hundertfünfundzwanzig Stutz mit den wundersamen Stammzellen aus Himbeeren rechtfertigten. Wissen Sie, diese natürlichen Stammzellen sind feuchtigkeitsspendend und regenerieren die Zellen der Haut. Olivenbasiertes Squalan und Kräuterextrakte sind nicht nur belebend, sie wirken auch gegen Alterserscheinungen der Haut. Bei der Probe auf dem Handrücken spürt man, das Fluid zieht schnell ein, ohne zu fetten. Die samtweiche Haut will man sofort es birebitzli verjüngt gespürt haben. Ein Klacks! Sagte sie.
Ein Klacks sind hundertfünfundzwanzig Franken für 100 ml Zukunftssubstanz natürlich nicht. Aber für einmal gilt, probieren geht über studieren. Ein Tester-Tübli lohnt sich vorab bei uns abzuholen. Die richtige Dosis dürfte dann weit oben auf deinem Wunschzettel stehen!

Digitales Entschlacken für zwei

diverse Karten
CHF 2.– 12.–

Schlafen die Kinder auch so gut ein, wenn sie das feine Geräusch des spätabendlichen Tastatur-Getippes der Erwachsenen hören? Der Ton ist für die einen so beruhigend wie das grellblaue LED-Licht des Bildschirms für die andern belebend. Gut möglich, dass du nicht gut einschlafen kannst, weil du spätabends die Tastatur eines elektronischen Gerätes traktierst. Whatsapps agogo verschickst, eine Email beantwortest, eine Playlist gestaltest oder dein soziales Netzwerk fütterst. Es sind alles wichtige Dinge, das stellen wir gar nicht in Frage. Die kausale Frage, ob wir uns den gerechten Schlaf nicht anders rauben lassen sollen, als uns vom LED hochgepusht, durch halbwache Stunden der Nacht zu kämpfen und den unumgänglich morgendlichen Griff zu Koffein und Abdeckstift in Kauf zu nehmen, ist eben eine Frage des Willens. Die philosophische Frage ist weitreichend und weder einfach mit ja noch mit nein zu beantworten. Ob uns das Getippe wirklich genug mit unserem analogen sozialen Umfeld verbindet, nämlich. Und ob es uns viel besser täte, schrieben wir unseren Freunden wieder Karten und Briefe. Das Handgeschriebene dann freudig in den Briefkasten zu werfen und zu wissen, dass es demnächst neben all den anonymen Rechnungscouverts Herzpöpperle auslöst, bringt doch grad eine Glückshormon-Ausschüttung mit sich, die das Immunsystem für Adressat und Absender zu stärken vermag! Exklusiv gesunden Schlaf. Auf was wartest du also noch?

Münt|s
ICH
MIAU

Wir bitten um bargeldlose Bezahlung

Portemonnaie Bolso Paseo
CHF 55.–

Krass, oder? Vor nicht mal einem Jahr wurden wir öfters gefragt, ob man denn überhaupt mit Karte bezahlen kann. Man konnte. Auch eine Postkarte für zwei Stutz oder einen Kafi für vier. Und man hat uns dankbar angeschaut, weil den saublöden Moment, dass das nötige Kleingeld nicht mal mehr fürs Parken reicht, kennen wir alle. Und plötzlich ist alles anders. Plötzlich ist es normal, dass man bargeldlos bezahlt. Auch eine Postkarte, auch den Kafi. Weil Noten womöglich vervirt sind. Von den Münzen schreiben wir gar nicht erst.
*Es bringt uns aber unweigerlich dazu, unser ganzes portables Soll und Haben in Frage zu stellen. Was braucht es wirklich? Was für mobile Behältnisse brauchen wir in Zukunft? Sehen wir wirklich einer münzlosen Zeit entgegen? Oder braucht es eher Platz für Virenfänger, Virenkiller, Twintereien? Noch wollen wir nicht dran glauben. Noch erfreuen wir uns ob dem hübschen Leder-Portemonnaie, das Münzfach, Nötli und Karte auf engstem Raum vereint. Es kommt nämlich einer Meisterleistung gleich: diese drei zusammen passen in jeden hinteren Hosensack und können genauso gut einhändig aus sämtlichen übergrossen Einkaufstaschen von überbelastbaren Multitasker*innen gefischt werden. Ein Griff, drei Varianten.*

VILLA PAUL bedankt sich herzlich.
Bei dir liebe Kundin, lieber Kunde für deine Treue und Kauffreude vor, während und nach dem Lockdown. Wir können den schönsten Laden führen, die wunderbarste Kollektion feilbieten, die tollsten Produktgeschichten posaunen. Weil du dich immer wieder neu begeistern lässt, gibt es einen Tanz, und bekanntlich braucht es two to Tango.

Wir bedanken uns bei Claudia, Hasko, Jasmin, Livia, Mascha, Petra, Sejdefa, Tanja und Vela und für den unermüdlichen Einsatz. Ihr macht Villa Paul zu der Villa Paul, wie wir sie uns wünschen.
Danke Adrian, Denise, Esther, Jamie, Lea, Livia, Max, Oli, Patrick, Rosa, Ruedi, Sarah, Sibylle, Sibylle, Svenia und Viviane für das Lachen, die Originali- und Photogenität.
Danke Marco fürs Abdrücken und Einfangen der richtigen Momente. Danke Christine für lichte Momente und Strähnchen korrigieren.
Danke Jasmin und Livia für die Wahl der richtigen Lippenstiftfarben und die beste Backstage-Organisation aller Zeiten.
Danke Marc für deine Professionalität und wunderbar klare Artdirektion.
Danke Ruedi fürs Lektorieren und Setzen der Kommas, danke Yves für die Inspiration und das literarische Argusauge.

alle Preisangaben ohne Gewähr

VILLA PAUL Bruggerstrasse 37, 5400 Baden
Öffnungszeiten: Di bis Fr 10 bis 18.30 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr.
info@villapaul.ch | villapaul.ch

Das Kaufhaus für Visionäres und Notwendigkeiten
VP
VILLA PAUL IM MERKER-AREAL